

Die Berge rücken ferner und ferner und schieben sich dichter ineinander, nur Eberstein hebt sich noch mit einer Kapelle und seinem spitzen Turme auf einem Bergvorsprung von den blauen Gebirgen ab. Das Thal breitet sich weiter und weiter; die Murg fällt in muntern Sprüngen über die Wehre; Obstbäume umsäumen den Weg, und freundliche Dörfer unterbrechen mit ihrem Geräusch die stille Landschaft. Hunderte von Rädern treiben die Mühlen, in denen das Holz zersägt wird. Hohe Christuskreuze stehen auf Weg und Steg; da und dort kniet eine fromme Frau in der malerischen Tracht der Murgthalbewohner vor dem grob gearbeiteten Kunstwerk.

Endlich überschreiten wir die Murg auf einer hölzernen Brücke und gelangen zur Glashütte, in der wir uns das wunderfame Getriebe dieser interessanten, unendlich einfachen Fabrikation betrachten und wohl auch ein Glas zum Andenken mitnehmen, in das wir in der Eile einen lieben Namen haben schneiden lassen. — Wenige Schritte, zuletzt durch ein anmutiges Wäldchen, und wir sind in Rotenfels, oder vielmehr vor dem Schloß von Rotenfels, denn das Dorf ist auf dem andern Ufer des Flusses. Beim Suchen nach Steinkohlen fand man hier eine salzige Quelle, die nun zur Kur benutzt wird. Man baute eine Trinkhalle, Badehäuser und ein Hotel für die Badenden. Das Kohlenbergwerk wurde zum Mineralbade. Die Quellen haben einen Wärmegrad von 60° Reaumur. Anmutige Spaziergänge durch den Wald tragen zur Heilkraft der Quellen bei, und die Stille des Orts, die nur um die Mittagsstunde durch die Gäste von Baden unterbrochen wird, wirkt wohlthuend auf das Gemüt. Durch üppige Kornfelder und unter dem Schatten der prächtigen Obstbäume führt der Weg von Rotenfels nach FAVORITA. Das Thal breitet sich immer weiter, bis wir vor dem Lustschloße der Prinzessin Sibylle stehen. Wenn das Schloß schon mit seiner schwerfälligen Vorderseite und der doppelten Rampe seiner Freitreppe an die Baukunst des 17. Jahrhunderts erinnert, so hat das Innere noch weit mehr den Charakter dieser Zeit behalten. Unseres Bleibens ist hier nicht lange; wir eilen auf dem kürzesten Wege der nächsten Eisenbahnstation zu. Auf dem Bahnhofe von DOß finden sich die Reisenden, die am Morgen nach verschiedenen Seiten ausgewandert sind, zusammen. In kurzer Zeit haben wir das Kurhaus von Baden-Baden erreicht. Rasch werfen wir uns in andere Kleider und eilen dann ins Konversationshaus. Hier werden in den schönen Abendstunden die Erlebnisse des Tages gegenseitig ausgetauscht.

45. SUGEMBURG.

Dieses zu Deutschland gehörige Großherzogtum hat eine Oberfläche von 46 Geviertmeilen, auf welcher 210 270 Einwohner leben. Das ganze Land gehört zum Flußgebiete der Mosel, mit Ausnahme einiger Thäler, welche von der Korn bewässert werden. Der Hauptfluß des